

Unternehmensinsolvenzen sinken um 8 %, der Trend zu kleineren Fällen setzt sich fort.

Unternehmensinsolvenzen im I. Halbjahr 2015

Wien, 03.07.2015

- Die mangels Masse nicht eröffneten Verfahren gingen sogar um 13,7 % zurück. Insgesamt gab es 2.534 Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2015. Die Passiva sind über 24 % geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, was den Trend zu kleineren Insolvenzfällen sehr deutlich untermauert.
- Die **Rückgänge** bei den Gesamtinsolvenzen finden **in allen Bundesländern** statt, am stärksten in Vorarlberg und Tirol, am schwächsten in Wien und Niederösterreich.
- Die insgesamt **meisten Insolvenzen** gibt es in der Baubranche samt ihren Nebengewerben. Auch die **Gastronomie** und die Branche der unternehmensbezogenen **Dienstleistungen** finden sich auf den vordersten Plätzen.
- Das mit Abstand **größte Insolvenzverfahren** des ersten Halbjahres 2015 ist mit Schulden von ca. EUR 41 Mio. die **Bäckereigruppe „RING“**, die acht Unternehmen mit insgesamt ca. 500 Mitarbeitern umfasst und an die 1.000 Gläubiger betrifft. Die beiden nächst größeren Insolvenzen sind mit EUR 22 Mio. die **Hanlo Fertighaus GmbH** und **RZ Holzindustrie GmbH** mit EUR 17,4 Mio.

Analyse von Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz, zur Insolvenzentwicklung:

Zu den **Entwicklungen in den Bundesländern** besondere Schlüsse zu ziehen, wäre verfrüht. Die Bundesländer haben ihren jeweils eigenen Branchenmix und dadurch werden ihre Oszillationen im Verlauf der Konjunkturentwicklung beeinflusst. Wien und Niederösterreich sind sehr ausbalanciert, Dienstleistungen, Öffentlicher Dienst und Tourismus spielen eine ausgewogene Rolle und es gibt keine klare industrielle Dominanz (mehr). Stark auf Handel und Industrie fokussierte Bundesländer sind Steiermark und Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich.

Die **Baubranche samt Nebengewerben** ist regelmäßig überdurchschnittlich oft von Insolvenzen betroffen. Dieses Phänomen hat zweifellos auch mit dem Billigstbieterprinzip bei Ausschreibungen zu tun. Und auch damit, dass Bauvorhaben oft über mehrere Jahre laufen und dabei eine gute Abschätzung von Mehrkosten und Verlusten schwierig sein kann. Dadurch akkumuliert nicht selten unerkannt erhebliches Verlustpotenzial über Jahre, bis es aus einem externen Anlass aufgedeckt wird. Die Insolvenz des Alpine Konzerns dürfte dazu ein sehr beredtes Zeugnis ablegen. Die **Branchen Gastronomie und unternehmensbezogene Dienstleistungen**, die ebenfalls ganz vorne zu finden sind, weisen eine hohe Zahl an aktiven Betriebe auf: Je mehr Betriebe, desto mehr Insolvenzen. Davon abgesehen sind diese Branchen tendenziell sogar unterdurchschnittlich insolvenzgeneigt.

Es ist bemerkenswert, dass die drei größten Insolvenzen des ersten Halbjahres 2015 alle aus dem **Bereich der Konsumgüterindustrie und –fertigung** stammen. Hatten die Krisenjahre nach 2008 vor allem industrielle Fertigung und Exportgüter in beträchtliche Probleme gebracht, so sind Stagnation und verhaltener Privatkonsum mittlerweile auch bei Herstellung und Handel privat nachgefragter Güter angelangt. Damit zeigt sich, dass die ursprüngliche Einschätzung der Krisenfolgen 2009 und danach durchaus zutreffend war: Zuerst hatte die Exportgüterindustrie unter einem Nachfrageeinbruch zu leiden, wogegen der private Konsum weiterhin zu boomen schien, nun hat sich das Bild teilweise verkehrt. Mittlerweile leiden alle Branchen an der zögerlichen Kaufneigung der Konsumenten und der Investitionsscheu der Unternehmer.

Positiv zu bewerten ist, dass die mangels Masse nicht eröffneten Verfahren zurückgehen, denn jedes eröffnete Insolvenzverfahren ermöglicht eine **Unternehmenssanierung** oder zumindest eine **transparente Aufarbeitung** der Vorkommnisse, die im Vorfeld Ursache der Insolvenz waren – auch Vermögensverschiebungen in die sogenannte Privatsphäre der Unternehmer können nur in einem eröffneten Verfahren wirklich aufgedeckt und repariert werden.

Unternehmen als Spiegel der Wirtschaft

Wenn das Wirtschaftsgeschehen dynamisch ist, dann gibt es auch viele Insolvenzen. Daher ist die gegenwärtige Flaute bei Insolvenzen nur bedingt erfreulich. Vielmehr scheint sie die allgemeine Bewegungslosigkeit zu reflektieren, die seit mittlerweile mehr als einem Jahr die Wirtschaft in Österreich und in vielen Teilen des europäischen Marktes erfasst hat.

Zudem beruhen die niedrigen Insolvenzzahlen auf historisch einmalig niedrigen Zinsen, die es schon seit mehr als 10 Jahren gibt. So niedrige Zinsen gestatten auch hoch verschuldeten Unternehmen ein Weiterwirtschaften, da die Zinslast erträglich ist. Die Zeiten eines aktiven Schuldenabbaus sind in der Wirtschaft auch nicht mehr gegeben. Stagnierende Umsätze lassen letztlich auch die Unternehmensergebnisse stagnieren. Der Effekt sind hohe Schulden und geringes Wachstum.

Hatte im Jahr 2009 ein niedriger Erdölpreis zu einer deutlich gesteigerten Nachfrage nach Energie und damit verbunden zu einem Aktivitätsschub in der produzierenden Wirtschaft geführt, so bleiben im Jahr 2015 solche Impulse ebenfalls aus. Die Wirtschaftspolitik gerät damit zusehends in eine Zwickmühle, da ihr langsam die Optionen ausgehen. Eine staatlich befeuerte Belebung der Wirtschaft dürfte im Jahr 2015 nicht gelingen. Und die vielgepriesene Steuerreform entpuppt sich als eine Umschichtung der Tarife und Stufen mit nur minimalen Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Europäische Insolvenzverordnung

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, wurde im Amtsblatt der EU Anfang Juni 2015 der Text der revidierten Insolvenzverordnung (EuInsVO) veröffentlicht. Die wesentlichen Bestimmungen werden allerdings erst im Juni 2017 in Kraft treten. Das Wichtige an der EuInsVO (wie bei allen Verordnungen der EU) ist, dass sie unmittelbar anwendbares Recht darstellt und keines Umsetzungsaktes in nationale Rechtsordnungen erfordert. Die wichtigsten Besonderheiten dieser Novelle kurz zusammengefasst:

- Strengere Prüfungen bei der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mit grenzüberschreitender Wirkung hinsichtlich der Beurteilung der Zuständigkeit des angerufenen Gerichtes. Dies betrifft v. a. die Beurteilung, wo der Insolvenzschuldner seinen unternehmerischen Mittelpunkt besitzt. Dadurch soll das sogenannte „Forum Shopping“, also die Möglichkeit der Rechtswahl, in welchem Land ein Schuldner das Insolvenzverfahren eröffnen lassen kann, stärker verhindert werden, als dies bisher der Fall war;

- Eine Frist nach Sitzverlegung von 3 Monaten für Unternehmen und 6 Monaten für Unselbstständige, bevor Gerichte des neuen Sitzstaates internationale Zuständigkeit erlangen (Cooling off Period). Auch diese Bestimmung soll es erschweren, dass Schuldner ihren Sitz verlegen, nur um in den Genuss eines anderen Insolvenzrechtes zu gelangen;
- Zurückdrängung von sogenannten „Sekundärverfahren“, das sind Verfahren in einem Mitgliedsland, wo der Schuldner eine Niederlassung unterhält;
- Dies soll unter anderem dadurch gefördert werden, dass der Insolvenzverwalter des Hauptverfahrens den Gläubigern im Land der Niederlassung die Zusicherung geben können soll, dass sie im Hauptverfahren so behandelt werden, als ob ein Sekundärverfahren eröffnet worden wäre – ein sogenanntes „fiktives Sekundärverfahren“;
- Schaffung eines europäischen Insolvenzregisters durch Zusammenschaltung der nationalen Register. Dabei wird zu beachten sein, dass es erhebliche Suchunterschiede zwischen diesen Registern gibt. Österreich war hier vor bereits 15 Jahren Vorreiter in Europa und wird von der Praxis für sein transparentes und leicht verwendbares Register sehr beneidet. Näheres im Internet unter „Europäisches Insolvenzportal“.

Diese Schritte werden eine weitere Verbesserung der grenzüberschreitenden Insolvenzverfahren bewirken. Die wichtigste Frage nach der vertrauensvollen und effektiven Zusammenarbeit von Verwaltern und Gerichten in den verschiedenen europäischen Mitgliedsländern lässt sich nicht per Gesetz verordnen. Sie bedarf vielmehr einer längeren schrittweisen Annäherung von Praktikern in ganz verschieden ausgestalteten Rechtsordnungen und mit vielfach noch fehlender internationaler Erfahrung.

Ausblick auf das gesamte Jahr 2015:

Anhaltend niedrige Zinsen gepaart mit keinem nennenswerten Wirtschaftswachstum werden das Insolvenzgeschehen im zweiten Halbjahr nicht wesentlich verändern, sodass unterm Strich mit einem Rückgang der Insolvenzen gegenüber dem Jahr 2014 zu rechnen sein wird.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Unternehmensinsolvenzen I. Halbjahr 2015

	2015	2014	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	1.520	1.654	-	8,1 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	1.014	1.175	-	13,7 %
Gesamtinsolvenzen	2.534	2.829	-	10,4 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	828 Mio.	1.093 Mio.	-	24,2 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen in Konkursen sowie bevorzugte Befriedigung aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	9.500	11.300	-	15,9 %
Betroffene Gläubiger	33.400	40.100	-	16,7 %

Großinsolvenzen I. Halbjahr 2015

Ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

Wien

DOB Objektbaugesellschaft mbH	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
-------------------------------	---------	-----	------	------

Niederösterreich

VEP Fördertechnik Ges.m.b.H. (Anlagenbau), Neunkirchen	SV o. EV	EUR	10,1	Mio.
---	----------	-----	------	------

Burgenland

Gloriette Bekleidungswerk Ges.m.b.H., Stegersbach	Konkurs	EUR	15,2	Mio.
Huber Warenhandel und Transportges.m.b.H., Riedlingsdorf	SV m. EV	EUR	14,1	Mio.
Global Bright Media Werbe GmbH, Wien	Konkurs	EUR	10,6	Mio.

Oberösterreich

Bäckereigruppe Pan & Co: Success Marketing UnternehmensberatungsgmbH, RING-Die Bäckerei GmbH, Salzkammergut Bäckerei GmbH, Eurocool Logistik GmbH, P & C Kaffee Vertriebs GmbH, Blaschke Konditorei GmbH, Die Backstube Produktions- u. Vertriebs GmbH, alle Linz, B & G Backen und Garen Technik Service GmbH, Siezenheim, Salzburg	Konkurse	EUR	40,7	Mio.
--	----------	-----	------	------

Salzburg

LP Bau GmbH, Hollersbach	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
--------------------------	---------	-----	------	------

Tirol

For Friends Hotel GmbH, Seefeld	Konkurs	EUR	15,1	Mio.
---------------------------------	---------	-----	------	------

Steiermark

HANLO – Fertighaus Ges.m.b.H., Graz Liebenau	Konkurs	EUR	22,2	Mio.
--	---------	-----	------	------

Kärnten

RZ Holzindustrie GmbH, Bad Sankt Leonhard	SV o. EV	EUR	17,4	Mio.
---	----------	-----	------	------

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländern I. Halbjahr 2015

Sanierungsverfahren (mit EV, ohne EV) zzgl. Konkurse

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014	Veränderung	Passiva 2015 in Mio. EUR	Passiva 2014 in Mio. EUR
Wien	470	479	-1,9%	129	320
Niederösterreich	273	291	-6,2%	153	123
Burgenland	61	84	-27,4%	57	87
Oberösterreich	172	196	-12,2%	132	116
Salzburg	93	85	9,4%	67	56
Vorarlberg	38	51	-25,5%	14	20
Tirol	66	97	-32,0%	52	60
Steiermark	246	260	-5,4%	151	205
Kärnten	101	111	-9,0%	73	106
Gesamt	1.520	1.654	-8,1%	828	1.093

Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung I. Halbjahr 2015

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2015	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2014
Wien	19	22
Niederösterreich	9	4
Burgenland	1	2
Oberösterreich	2	2
Salzburg	1	4
Vorarlberg	1	3
Tirol	6	5
Steiermark	5	15
Kärnten	7	6
Gesamt	51	63

Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung I. Halbjahr 2015

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2015	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2014
Wien	32	67
Niederösterreich	55	52
Burgenland	9	19
Oberösterreich	36	39
Salzburg	7	7
Vorarlberg	0	3
Tirol	4	7
Steiermark	40	63
Kärnten	20	21
Gesamt	203	278

Entzug der Eigenverwaltung I. Halbjahr 2015

Bundesland	Entzug der Eigenverwaltung 2015	Entzug der Eigenverwaltung 2014
Wien	10	9
Niederösterreich	4	2
Burgenland	1	1
Oberösterreich	0	0
Salzburg	1	1
Vorarlberg	1	1
Tirol	0	4
Steiermark	3	6
Kärnten	2	3
Gesamt	22	27

Eröffnete Konkurse I. Halbjahr 2015

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014
Wien	419	390
Niederösterreich	209	235
Burgenland	51	63
Oberösterreich	134	155
Salzburg	85	74
Vorarlberg	37	45
Tirol	56	85
Steiermark	201	182
Kärnten	74	84
Gesamt	1.266	1.313

Nichteröffnete Insolvenzverfahren I. Halbjahr 2015

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014
Wien	360	374
Niederösterreich	143	148
Burgenland	22	21
Oberösterreich	103	131
Salzburg	58	95
Vorarlberg	19	38
Tirol	62	99
Steiermark	158	177
Kärnten	89	92
Gesamt	1.014	1.175

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Halbjahr 2015

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	6	326	0	332	134,7
Textilwirtschaft/Leder	0	11	10	0	21	26,4
Maschinen und Metall	1	13	54	0	68	82,3
Lebens- und Genußmittel	0	13	39	0	52	54,0
Holz/Möbel	0	2	30	0	32	71,9
Glas/Keramik	0	3	15	0	18	11,3
Elektro/Elektronik	0	3	11	0	14	12,9
Gastgewerbe	0	3	210	0	213	86,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	12	48	0	60	25,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	8	0	8	11,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	6	0	10	1,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	95	0	97	52,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	10	0	12	14,2
Freizeitwirtschaft	0	5	11	0	16	5,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	4	37	0	41	12,0
Bergbau/Energie	0	2	4	0	6	3,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	5	215	0	221	142,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	5	30	0	35	7,4
Privat	0	0	0	56	56	9,5
sonstige Bereiche	0	26	182	0	208	62,3
Gesamt	3	120	1.341	56	1.520	827,5

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Halbjahr 2015

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	4	131	0	135	34,7
Textilwirtschaft/Leder	0	3	1	0	4	0,8
Maschinen und Metall	0	3	13	0	16	12,6
Lebens- und Genußmittel	0	3	4	0	7	0,8
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	0,1
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	1	3	0	4	1,5
Gastgewerbe	0	1	55	0	56	9,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	10	0	14	1,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	1,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	3	0	7	1,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	36	0	37	16,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,1
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	1,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	9	0	10	1,6
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	3	79	0	83	30,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	0,6
Privat	0	0	0	18	18	2,0
sonstige Bereiche	0	8	53	0	61	11,9
Gesamt	1	40	411	18	470	128,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Halbjahr 2015

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	55	0	56	26,3
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,1
Maschinen und Metall	0	2	16	0	18	29,3
Lebens- und Genußmittel	0	2	8	0	10	5,0
Holz/Möbel	0	0	9	0	9	8,1
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,8
Elektro/Elektronik	0	1	4	0	5	5,6
Gastgewerbe	0	0	43	0	43	13,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	14	0	16	10,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	9,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	13	0	13	3,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	4,1
Freizeitwirtschaft	0	0	3	0	3	1,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	5	0	5	1,1
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	33	0	33	21,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	0,2
Privat	0	0	0	5	5	0,3
sonstige Bereiche	0	3	37	0	40	12,9
Gesamt	0	12	256	5	273	153,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Halbjahr 2015

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	10	0	10	2,1
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	15,2
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	2,2
Lebens- und Genußmittel	0	0	1	0	1	0,0
Holz/Möbel	0	0	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	2,5
Gastgewerbe	0	1	5	0	6	0,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	2	0	3	14,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	5	0	5	0,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	6	0	6	12,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	0,5
Privat	0	0	0	10	10	4,1
sonstige Bereiche	0	4	7	0	11	2,4
Gesamt	0	6	45	10	61	57,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Halbjahr 2015

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	33	0	33	13,2
Textilwirtschaft/Leder	0	2	2	0	4	5,0
Maschinen und Metall	1	5	4	0	10	16,1
Lebens- und Genußmittel	0	2	11	0	13	39,5
Holz/Möbel	0	1	6	0	7	12,5
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	3,9
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	19	0	19	9,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	11	0	15	8,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	13	0	13	5,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,3
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	1,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	7	0	9	4,2
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	17	0	18	6,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	2	0	3	1,8
Privat	0	0	0	2	2	0,2
sonstige Bereiche	0	2	13	0	15	3,6
Gesamt	1	23	146	2	172	132,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Halbjahr 2015

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	11	0	11	16,7
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	1,2
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	2,4
Lebens- und Genußmittel	0	1	0	0	1	0,4
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,4
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	1,1
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	2,6
Gastgewerbe	0	1	14	0	15	13,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	9	0	9	0,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	1	0	2	7,2
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	3,4
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	2,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	22	0	22	9,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,0
Privat	0	0	0	2	2	0,2
sonstige Bereiche	0	2	10	0	12	3,2
Gesamt	1	9	81	2	93	66,8

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Halbjahr 2015

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	3	0	4	2,2
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	0	1	1	0	2	0,4
Lebens- und Genußmittel	0	3	3	0	6	2,8
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,8
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	3,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	0,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	1	0	1	0,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	0,5
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	3	0	3	0,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	2	2	1,1
sonstige Bereiche	0	0	6	0	6	1,4
Gesamt	0	6	30	2	38	13,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Halbjahr 2015

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	15	0	15	3,9
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0,1
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	2,4
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	1,3
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	1,5
Glas/Keramik	0	0	5	0	5	2,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,0
Gastgewerbe	0	0	12	0	12	22,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	4	0	4	2,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	9	0	9	9,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,1
Privat	0	0	0	3	3	0,3
sonstige Bereiche	0	0	7	0	7	5,0
Gesamt	0	2	61	3	66	51,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Halbjahr 2015

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	46	0	46	20,9
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	1,8
Maschinen und Metall	0	1	7	0	8	10,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	4	0	5	1,2
Holz/Möbel	0	1	7	0	8	30,3
Glas/Keramik	0	0	3	0	3	2,7
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,7
Gastgewerbe	0	0	40	0	40	11,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	6	0	7	2,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	14	0	14	6,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	2,0
Freizeitwirtschaft	0	1	4	0	5	1,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	6	0	7	1,1
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	36	0	36	42,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	10	0	11	2,8
Privat	0	0	0	10	10	1,2
sonstige Bereiche	0	6	31	0	37	12,4
Gesamt	0	14	222	10	246	151,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Halbjahr 2015

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2015	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	22	0	22	14,7
Textilwirtschaft/Leder	0	3	1	0	4	2,2
Maschinen und Metall	0	1	7	0	8	6,6
Lebens- und Genußmittel	0	1	5	0	6	3,0
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	18,2
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,1
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	14	0	14	3,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	2,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	3	0	3	2,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	10	0	11	9,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	1,4
Privat	0	0	0	4	4	0,1
sonstige Bereiche	0	1	18	0	19	9,5
Gesamt	0	8	89	4	101	73,2

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Halbjahr 2015

1 %	vor 1939 gegründet
2 %	von 1939 bis 1959
2 %	von 1960 bis 1969
3 %	von 1970 bis 1979
6 %	von 1980 bis 1989
4 %	von 1990 bis 1994
7 %	von 1995 bis 1999
12 %	von 2000 bis 2004
21 %	von 2005 bis 2009
42 %	ab 2010
100 %	Gesamt

**Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen
I. Halbjahr 2015**

	Fälle 2015	Fälle 2014
Einzelunternehmen	623	661
Offene Gesellschaft	16	19
Kommanditgesellschaft	108	121
GesmbH	671	731
Aktiengesellschaft	3	3
Privatstiftung	0	2
Vereine	12	11
Ausland	8	18
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	79	88
Gesamt	1.520	1.654

Wien, 03.07.2015

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation
 1120 Wien, Wagenseilgasse 7
 Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at
 Internet: www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>